

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 12

Rubrik: Kleinigkeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

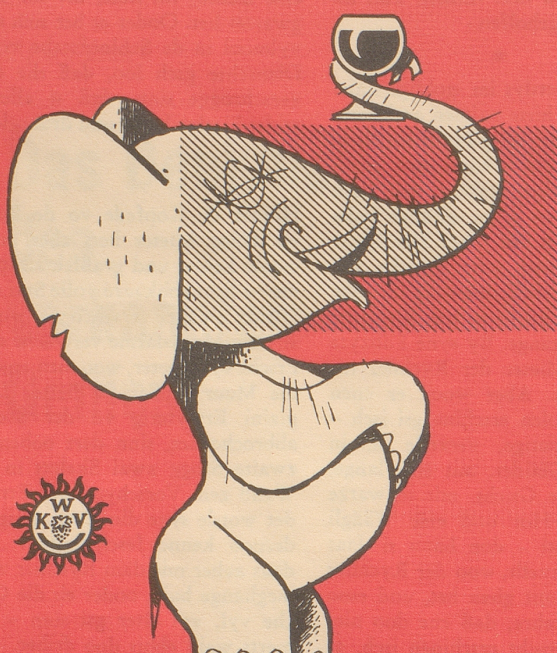
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

4



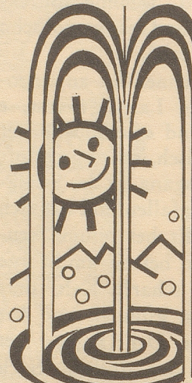
Wenn Rotwein - dann KAPWEIN

KAPWEIN SEIT 1659

KO-OPERATIEVE **W**IJNBOUWERS **V**ERENIGING
VAN ZUID-AFRIKA, BEPERKT, PAARL

Detailverkauf in den einschlägigen Geschäften. Auch Restaurants führen Kapwein.

BB GUT BEKANNT
GUT BEDIENT
GUT BESUCHT
BAHNHOF BUFFET BERN
F. E. Krähenbühl



LEUKERBAD
Ob nun müde oder krank,
Nimm ins Leukerbad den Rank,
Ruf's in aller Welt herum:
Leukerbad ist Maximum!

6 Hotels mit 390 Betten
Auskunft erteilt:
**Hotel- und Bäder-
gesellschaft**
A. Willi-Jobin, Dir.
Tel. 027 541 65

**Goldiger Humorverwalter
ist und bleibt der Nebelspalter!**

Rössli-Rädl vor  züglich
nur im Hotel Rössli Flawil

Kleinigkeiten

«Das ist das vierte Mal, daß ich Sie bitten muß, mir das Geld zurückzugeben, das ich Ihnen im vorigen Jahr geliehen habe.»

«Denken Sie doch auch daran, wie oft ich Sie bitten mußte, ehe Sie es mir geliehen haben!»

*

In einem Wiener Amt überrascht der Vorstand einen Beamten, der noch mit der Lektüre der Morgenzeitung beschäftigt ist. «Wir fangen um acht Uhr an», verweist er den Beamten, «und jetzt ist es neun und Sie lesen noch immer die Zeitung!» «Sie müssen schon entschuldigen», antwortet der Zurechtgewiesene, «aber ich bin heut' erst um Viertel vor neun gekommen.»

*

In einer kleinen deutschen Universitätsstadt findet ein Jubiläum statt. Die Ehrengäste sind zu einem Festmahl im besten Gasthof der Stadt eingeladen. Bevor sie sich zu Tisch begeben, begrüßen sie einander, stehen in der Vorhalle und tauschen Erinnerungen aus. Da ertönt die Stimme des Wirtes: «Ich beehre mich, Ihnen, Hoheit, meinen Exzellenzen, Ihrer Eminenz, Ihnen, Herr Graf und Frau Gräfin, dem Herrn Bürgermeister samt Gattin, dem Herrn Rektor, den Herren Professoren und allen anderen hochverehrten anwesenden Damen und Herren anzuzeigen: Ihr Essen wird kalt!»

*

Ein deutsches Magazin schrieb einen Wettbewerb für die beste Beantwortung der Frage aus: «Was würden Sie tun, wenn Sie eine Million hätten?» Die kürzeste Antwort war auch die beste: «Ich würde mich einschränken.»

*

Frau Möckli will verreisen und gibt ihrem zurückbleibenden Gatten die letzten Anordnungen. «Und wirst du auch nicht vergessen, die Blumen zu gießen?» «Bestimmt nicht», beteuert Möckli, «ich weiß ja am besten, was Durst heißt!»

TR



**Als Kenner
rauch ich...**
Corona oder rund

